

# Offene Worte

Online Nr. 148

Zeitung der LINKEN für den Barnim 23. Jan. 2022, 31. Jahrg.

## Agrarstrukturgesetz soll kommen

Ein Antrag der LINKEN für ein Agrarleitbild lehnte der Landtag am 19. Januar ab

Seit langem schlagen die Landwirte Alarm: Egal, ob zur Pacht oder zum Kauf: Der Boden wird immer teurer, Bodenspekulanten treiben die Preise nach oben. Deshalb soll die Brandenburger Landesregierung eigentlich seit Januar 2020 ein agrarstrukturelles Leitbild als Grundlage für ein Agrarstrukturgesetz vorlegen. Nun stand das Thema am 19. Januar wieder auf der Tagesordnung des Landtages und man hat sich den gleichen Auftrag faktisch nochmal gegeben: Ein Agrarstrukturgesetz soll erarbeitet werden. „Damit sollen Spekulationen auf dem landwirtschaftlichen Bodenmarkt eingedämmt und ortsansässige Betriebe gestärkt werden. Voraussetzung dafür ist aber ein agrarstrukturelles Leitbild“, erläutert Thomas Domres, agrarpolitischer Sprecher der LINKEN im Landtag. DIE LINKE hatte einen eigenen Leitbildentwurf vorgelegt. „Leider haben die Koalitionsfraktionen ihn abgelehnt, ohne inhaltlich darauf einzugehen“, kommentiert

Domres. „Auch zum Entwurf des Agrarministeriums haben sie nicht Stellung genommen.“ Letzterer ist aus Sicht der LINKEN stark verbesserungsbedürftig, denn er untersetze die strukturellen Ziele nicht inhaltlich. Er sei in sich widersprüchlich, was die Stellung größerer Betriebe am Bodenmarkt betrifft. „Darauf wird man kaum ein rechtssicheres Gesetz aufbauen können“, betont Domres. „Und die Regulierung von Share Deals, mit denen ganze Betriebe an Investoren übergehen können, soll offenbar auf die Bundesebene verschoben werden – obwohl das verfassungsrechtlich gar nicht möglich ist.“



Mit unser aller Boden spekuliert man nicht!

DIE LINKE wird die Erarbeitung des Agrarstrukturgesetzes im Landtag unterstützen. „Die Chance, dass dabei eine rechtssichere und wirksame Regelung herauskommt, ist mit dem Beschluss des Landtags aber leider eher kleiner geworden“, bedauert Domres. **bc**

## Aufrufe zum Gedenken an die Opfer des Holocaust und der Nazi Herrschaft

Am Donnerstag, 27. Januar: Termine im Barnim

Am 27. Januar 1945 wurden das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und die Konzentrationslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. An diesem offiziellen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus werden auch in einer Reihe von Orten im Barnim Blumenbinden niedergelegt. Wer dies aus zeitlichen oder Pandemiegründen nicht zu den unten angegebenen Terminen tun möchte, kann gern über den Tag verteilt Blumen zum Gedenken zu diesen Orten bringen.

**Bernau:** 11 Uhr, Denkmal für die Opfer des Faschismus, Bahnhofsvorplatz, mit Bürgermeister André Stahl  
**Eberswalde:** 9.30 Uhr, Kranzniederlegung auf dem Karl-Marx-Platz

**Panketal:** Zu der Veranstaltung rufen die LINKE Panketal, SPD und Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam auf. Sie findet um 18 Uhr am Gedenkstein auf dem Zepernicker Anger (Alt Zepernick/Ecke Schönower Straße) statt.

**Schönow:** 10 Uhr, Kranzniederlegung an der Kirche, mit Bürgermeister André Stahl

**Schönwalde:** 16.30 Uhr, am Stolperstein von Karl Schweitzer, Karl-Schweitzer-Straße 17

**Wandlitz:** 17 Uhr, an den Ehrengräbern von Karl Schweitzer und Dr. Bruno Landau, Friedhof, Karl-Liebnecht-Str. 12

Bei allen Veranstaltungen gelten die zum Zeitpunkt bestehenden Hygieneregeln. (OW-Zusammenstellung)



Gedenkkranz der LINKEN Panketal aus dem Jahr 2021.

Foto: privat

## LINKE im Landtag: Luftfilter-Programm in Kitas und Schulen beschleunigen

Von den 200 Millionen des Bundesprogramms, welche die Bundesregierung im Juli 2021 für mobile Luftreiner in Schulen und Kitas aufgelegt hat, sind 6 Millionen für Brandenburg vorgesehen. Bundesweit sind bis zum 4. Januar 2022 allerdings erst 3,7 Millionen von den Ländern verbraucht worden.

In Brandenburg hatten Anfang Januar 2022 erst 28 Schulträger Zuwendungen in Höhe von etwa einer Million EUR beantragt, darunter rund 892.000 Euro für die Beschaffung von mobilen Luftreinerungsgeräten.

892.000 Euro sind viel zu wenig. Wir wissen nicht, welchen Verlauf die Pandemie nach dem Sommer nehmen wird. Werden wir Corona los oder rasen wir halbgeschützt in die nächste Welle? Fakt ist, dass noch immer nicht alles getan wird, um Schulen und Kitas Corona-fest zu machen. Das predige ich seit nunmehr zwei Jahren, - keine Reaktion der Bildungsministerin.

Das Bildungsministerium muss jetzt den Förderanteil der Träger generell auf null setzen, so wie es viele andere Bundesländer machen. Bisher werden hier nur die finanzschwachen Kommunen entlastet. Es ist doch kein Wunder, wenn die Träger zurückhaltend sind, will man ihnen das Geld aus der Tasche ziehen.

Da der Bund sein Programm um weitere drei Monate bis zum 31. März verlängert hat, gibt es noch eine Chance, die bisherige Regel zu korrigieren.

Handeln Sie jetzt, Frau Ministerin Ernst!

**Kathrin Dannenberg**  
Bildungspolitische Sprecherin der LINKEN im Landtag Brandenburg



**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

**Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten):** DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am  
26. Januar 2022